

PRESSEHEFT

1001 NACHT

Ein Film von Miguel Gomes



PT/FR/DE/CH 2015 – OmU

28. Juli 2016 - 1001 NACHT, Teil 1: Der Ruhelose – 125 min

11. August 2016 - 1001 NACHT, Teil 2: Der Verzweifelte – 131 min

25. August 2016 - 1001 NACHT, Teil 3: Der Entzückte – 125 min

REALFICTION

FILMVERLEIH

RFF Real Fiction Filmverleih e.K.

Joachim Kühn

Hansaring 98, 50670 Köln

Tel: 0221 – 95 22 111

info@realfictionfilme.de

www.realfictionfilme.de

Synopsis kurz

In Portugal, einem europäischen Land in der Krise, beabsichtigt ein Regisseur, fiktive, von der Misere seines Landes inspirierte Geschichten zu schreiben. Unfähig einen Sinn in seiner Arbeit zu finden, flüchtet er feige und überlässt seinen Platz der bezaubernden Scheherazade. Sie braucht viel Mut und Esprit, um den König nicht mit den bedrückenden Geschichten dieses Landes zu langweilen! Im Laufe dieser Nächte wechseln sich Ruhelosigkeit, Verzweiflung und Entzückung ab. Scheherazade teilt ihre Geschichten in drei Kapitel und beginnt die Erzählungen folgendermaßen: „Man behauptet, oh glückseliger König, dass in einem traurigen Land unter vielen Ländern...“

Synopsis lang

Teil 1 – Der Ruhelose

Scheherazade erzählt von den Sorgen, die das Land plagen: „Oh glückseliger König, ich vernahm, dass sich in einem traurigen Land unter vielen Ländern, wo man von Walen und Meerjungfrauen träumt, die Arbeitslosigkeit rasch ausbreitet. An manchen Orten brennt der Wald in der Nacht trotz des Regens und an anderen Orten können Männer und Frauen es kaum erwarten, sich mitten im Winter ins Wasser zu stürzen. Manchmal sprechen die Tiere, obwohl es unwahrscheinlich ist, dass jemand ihnen zuhört. In diesem Land, in dem die Dinge nicht so sind, wie sie scheinen, reiten die Mächtigen auf Kamelen und verbergen ihre schmachvolle Erektion. Sie erwarten sehnlichst die Steuerzahlungen, um einen Zauberer bezahlen zu können, der...“. Und als der neue Tag anbricht, verstummt Scheherazade.

Teil 2 – Der Verzweifelte

Scheherazade erzählt von der Verzweiflung der Menschen: „Oh glückseliger König, ich vernahm, dass eine traurige Richterin zu weinen beginnt, anstatt ihr Urteil zu sprechen, als die Nacht der drei Monde hereinbricht. Ein flüchtiger Mörder streift vierzig Tage lang durchs Hinterland, träumt von Huren und Rebhühnern und teleportiert sich, um der Polizei zu entkommen. Eine verletzte Kuh erinnert sich an einen tausendjährigen Olivenbaum und erzählt traurige Geschichten. Die Bewohner eines Hochhauses in einem Vorort, umgeben von Toten und Geistern, retten Papageien und urinieren in Aufzüge. Dort gibt es auch einen Hund, der...“. Und als der neue Tag anbricht, verstummt Scheherazade.

- „Was für Geschichten! Wenn das so weiter geht, besteht kein Zweifel, dass meine Tochter geköpft wird!“, denkt der Großwesir, der Vater von Scheherazade, in seinem Palast in Bagdad.

Teil 3 – Der Entzückte

Scheherazade zweifelt daran, dem König weiterhin Geschichten erzählen zu können, die ihm gefallen, solange ihre Erzählungen so voller Schwermut sind. Sie flüchtet aus dem Palast, durchquert das Königreich auf der Suche nach Vergnüglichkeiten und Entzücken und trifft sich mit ihrem Vater, dem Großwesir, auf einem Riesenrad. So nimmt Scheherazade ihre Erzählung wieder auf: "Oh glückseliger König, vierzig Jahre nach der Nelkenrevolution gab es in der alten Barackensiedlung von Lissabon eine Gemeinschaft von Männern, die es sich zur Aufgabe machte, mit Passion und Hingabe den Vögeln das Singen beizubringen....". Und als der neue Tag anbricht, verstummt Scheherazade.

Regie

Miguel Gomes wurde 1972 in Lissabon geboren. Er studierte Filmwissenschaften und arbeitete bis 2000 als Filmkritiker. Miguel hat diverse Kurzfilme und 2000 seinen ersten Langfilm „A cara que mereces“ gedreht. „Aquele querido mês de agosto“ (2008) wurde international gefeiert und bestätigte sein Talent. Tabu (2012) hatte seine Weltpremiere im Wettbewerb der Berlinale, wo dieser den Alfred-Bauer-Preis und den internationalen Kritikerpreis FIPRESCI gewann. Tabu wurde in über 50 Länder verkauft und gewann zahlreiche Preise. Retrospektiven von Miguel Gomes Filmen fanden bei der Viennale, BAFICI, Torino Film Festival, in Deutschland und in den USA statt. Sein letzter Kurzfilm "Redemption" wurde 2013 im offiziellen Programm des Filmfestival von Venedig gezeigt. Die Filmtrilogie "1001 Nacht" wurde 2015 in der Quinzaine des Réalisateurs in Cannes uraufgeführt.

Logbuch

Die handgeschriebenen Seiten des Logbuchs von 1001 NACHT waren aus purem Zufall in die Hände der Filmproduzenten gelangt. Der Regisseur bestritt unter Tränen Autor dieses Tagebuchs zu sein – namhafte Experten konnten jedoch eindeutig seine Autorenschaft bestätigen. In dieser Pressemappe präsentieren wir eine Auswahl dieses Logbuchs – es stellt unserer Ansicht nach ein solides Begleitmaterial zum Film dar.

9. September

Big Bang im Büro von 1001 NACHT. Das Produktionsteam hält sich in der Nähe der Tür auf, damit es die anderen herein kommen sieht, sowie auch um die Flucht ergreifen zu können, sollte die Situation eine schlechte Wendung nehmen. Die JournalistInnen lehnen sich zu hinters im Raum an die Wand, denn sie fühlen sich hier wie Aliens. Hinter einer Wand, so dünn wie Seidenpapier, befindet sich der Raum des Zentralkomitees, dem ich vorstehe. Wir schließen uns ein und spähen durchs Schlüsselloch. Was werden die anderen da draußen tun? Theoretisch sähe

die Vorgehensweise wie folgt aus: Ausgehend von den derzeitigen Ereignissen im ganzen Land schlagen die JournalistInnen dem Zentralkomitee Themen zur Recherche vor; das Zentralkomitee stimmt über die Vorschläge der JournalistInnen ab; sobald die JournalistInnen über die Prioritäten des Zentralkomitees informiert sind, verhandeln sie mit der Produktion über die Art der Arbeit (d.h., sie verlangen z.B. Geld); das Komitee wird von den JournalistInnen mit Informationen von deren Recherchen beliefert und versucht daraus eine Fiktion (mit oder ohne Drehbuch) zu entwerfen, die sich als eine von Scheherazades Geschichten eignet; um die jeweilige Geschichte zu drehen, muss dann das verängstigte Produktionsteam innerhalb kürzester Zeit die SchauspielerInnen und Probeaufnahmen organisieren, geeignete Locations finden und ein technisches Team engagieren. So sollte es also in diesem Büro zwölf Monate lang ablaufen. Heute ist der erste Tag.

11. September

Resende, am Ufer des Flusses Douro gelegen, ist eine Stadt mit 2000 Einwohnern. Aber die Stadt ist offensichtlich auch das Epizentrum der Welt. Gestern haben wir erfahren, dass ein Hahn angeklagt wurde, weil er im Morgengrauen kräht und damit den Nachbarn den Schlaf raubt. Heute erfahren wir, dass ein Junge den halben Wald der Gemeinde in Brand gesteckt hat, weil ihn seine Freundin wegen eines Feuerwehrmanns verlassen hat. Beide Geschichten spielen sich in Resende ab. Und was kann Scheherazade damit anfangen? Jedes Mal, wenn diese Frage auftaucht, wissen wir, dass wir aufbrechen müssen. Ciao Büro, für zwei Tage warst du ein wohliges Nest! Wir müssen uns beeilen, denn in drei Wochen finden in Resende die Lokalwahlen statt, bis dahin wollen wir bereit sein das Geschehen zu filmen!

21. November

Ich versuche mich in den thailändischen Kameramann Sayombhu Mukdeeprom hinein zu versetzen; er hat sich darauf eingelassen, ein Jahr lang in Lissabon zu leben, um diesen Film mit uns zu drehen. Wir haben ihm für diese zwölf Monate eine 16 mm-Kamera und ein Set anamorphotischer Objektive versprochen – obwohl wir nicht im Geringsten wussten, was wir drehen würden. Aus mir unerklärlichen Gründen ist er nun hier bei uns. Es ist sein erster Drehtag und wir stehen, umgeben von Tausenden von PolizistInnen, vor dem Parlament. Den demonstrierenden PolizistInnen gelingt es, die aus DienstkollegInnen gebildete Sicherheitskette zu durchbrechen, und sie beginnen nacheinander die Stufen zum Eingang hochzugehen. Das ist bisher noch bei keiner Demonstration vorgekommen. Die von uns eingefangenen Bilder sehen einer Revolution gleich, sind sie aber nicht. Sayombhu scheint sich zu amüsieren.

25. November

Aber was für eine (...) machen wir bloß?? Ich habe das Gefühl Ed Wood zu sein! Heute Morgen haben wir 73 SchauspielerInnen gecastet und allen Dildos verteilt (für die Dreharbeiten nächste Woche zu „Die Männer mit einem Steifen“). Ich esse zu Mittag und sehe mir währenddessen Fotos von Kamelen an. Am Nachmittag sichte ich Videointerviews mit Arbeitslosen aus Aveiro, die zu Jahresende im Film vorkommen sollen („Das Bad der Prächtigen“?), danach fühle ich mich niedergeschlagen. Die Idee, für Neujahr ein Hotel zu reservieren, macht die Produktion nervös; sie möchte mehr Details dazu wissen. Ich auch, aber es gibt noch kein Drehbuch. Ich verlange, dass man einen Wal baut. Ich empfehle jedem Regisseur, der in Schwierigkeiten steckt, einen Wal bauen zu lassen. Damit lässt sich ein wenig Zeit gewinnen. Ich glaube, ich werde den Dreh zu „Die Männer mit einem Steifen“ um eine Woche verschieben, weil die Werftarbeiter von Viana do Castelo demonstrieren werden; sie stehen kurz vor der Entlassung und ich möchte nach Viana do Castelo fahren. Später am Tag schenken mir die Bilder mit den Vögeln im Orangerien etwas Frieden, als ich die Muster aus dem Labor sichte: Zwei unglaubliche Typen stehlen Orangen – ein Fahrrad – Windhauch in den Ästen – Vogelgesänge vom Mobiltelefonen abgespielt... und ich habe das Gefühl, noch nie so nahe am Geist von 1001 NACHT dran gewesen zu sein. Ich werde diese Typen bis zum Wettsingen der Finken begleiten.

30. November

Man informiert mich, dass die Negative in einem anderen Labor entwickelt werden müssen. Das Labor ist bankrott. Dies ist der zweite Film in Folge, bei dem ich zusehen muss, wie das Labor, mit dem wir zusammen arbeiten, dicht macht.

7. Dezember

Ich flüchte durch die Straßen von Viana do Castelo – verfolgt vom technischen Team. Diesen Film zu machen, war die dümmste Idee meines Lebens! Wie kann man nur einen sozial engagierten Film machen, wenn man wundervolle und verführerische Geschichten drehen möchte? Wie kann man zeitlose Märchen erzählen, während man sich mit der Gegenwart auseinandersetzt? Ich befinde mich im Auge des Sturms und zugleich in einer Sackgasse ...

1. Januar

Vorher und nachher hat es geregnet. Während des Drehs hat es nicht geregnet; die ArbeiterInnen von Aveiro gingen baden. Wir drehten mit zwei Kameras, inmitten des Chaos und der Wellen. Ich war glücklich. Bye-bye, 2013!

7. Januar

Vier Monate nach dem Suizid eines Paares in Santo António de Cavaleiros suchen wir eine Location, wo wir die Geschichte rekonstruieren können. Das Gebäude, in dem es passiert ist, ist großartig, hier würde ich gerne filmen. Aber das wäre total obszön! Und morbide. Ich begeben mich mit dem Auto auf eine wilde Erkundungstour. Schon von Weitem fühle ich mich vom Umriss dreier großer Türme angezogen. Wir nähern uns. Unmöglich!!! Es ist genau der Wohnblock des Paares, das den Freitod gewählt hat. Und jetzt?

5. Februar

Wir haben bereits mehrere Ordner mit Geschichten gefüllt, die uns die BewohnerInnen des Wohnblocks von Santo Antonio dos Cavaleiros erzählt haben. Wir werden die Geschichte des Paares verfilmen, aber auch weitere Geschichten, die hier geschehen sind und die die NachbarInnen erlebt haben.

25. Februar

Wir müssen Thomas Ordonneau, den französischen Produzenten, mit Informationen versorgen; die Dreharbeiten mit Scheherazade in Marseille müssen organisiert werden. Mal sehen, was wir auf Google Earth finden: Meer und Inseln. Was sein muss, muss sein! Scheherazade bekommt ein Haus (in Wirklichkeit ein Schloss): das Château d'If. Aber was wird sie dort machen? Ich habe nicht die geringste Ahnung. Nichtsdestotrotz, die Filmaufnahmen in Marseille werden im September stattfinden. Keiner fragt mich, weshalb ich Bagdad auf einer Mittelmeerinsel rekonstruieren will. Absurd. Immerhin sagt es etwas über den weltweit um sich greifenden Mangel an geografischem Wissen ...

3. Mai

Heute ist der Tag X! Alle Vogelfänger, die wir monatelang begleitet haben, werden beim Wettkampf dabei sein. Ich bin ebenso aufgeregt wie sie. Das Wetsingen findet auf einem Grundstück neben der Landebahn des Lissabonner Flughafens statt. Genial! Auf dem Gelände, auf dem die 30 Singrunden stattfinden, hört man nur den Finkengesang und die Flugzeugmotoren. Die Vogelfänger lehnen an einem Gerüst, trinken Bier und schweigen besinnlich. Das ist das Beeindruckendste, das ich je in meinem Leben gefilmt habe.

29. Juni

Der Mörder Simão Sem Tripas (das bedeutet so viel wie "Simão ohne Gedärme") wird im Polizeiwagen zum Gericht gefahren. Genauer gesagt: Es ist Chico Chapas, unser liebster Vogelfänger – mit entspannter Miene, als ob er schon sein ganzes

Leben lang Schauspieler gewesen wäre. Aber ich habe vergessen ihn zu warnen: Gleich nach der Kurve wartet eine Menschenmenge auf ihn, um ihm zu applaudieren oder ihn auszubuhnen ... Zum ersten Mal sehe ich Chapas beunruhigt: „Verdammt! Diese Leute glauben wirklich, ich bin der echte Mörder!“

10. Juli

Nachdem ich mir „Melo“ von Resnais noch einmal angeschaut habe, teile ich Sayombhu mit, dass sich die Geschichte der Richterin in einer Nacht mit drei Monden (wobei zwei davon koloriert sind) abspielen soll. Wir wollen in einem Amphitheater mit Studiobeleuchtung drehen, die man auf NASA-Satellitenfotos sehen könnte; ich glaube, das ist der Zeitpunkt, an dem wir das Budget sprengen werden. Na gut, es muss ja schließlich auch einmal ein Ende geben ...

13. August

Aus dem Kamin des Marseiller Hauses steigt immer noch kein weißer Rauch auf. Das Schlusskapitel mit Scheherazade muss immer noch geschrieben werden. Zum hundertsten Mal hören wir uns Novos Baianos F.C. an. Ich, Mariana, Vasco und ... Maureen. Ich mixe uns Dry Martinis.

18. November

Nachdem ich mir den 2h 40min langen Zusammenschnitt der Finken und Vogelfänger angeschaut habe, sehe ich langsam, was 1001 NACHT sein könnte. Ich rufe den Produzenten an, um es ihm mitzuteilen:

— «Urbano?»

— «Ja?»

— «Willst du die gute oder die schlechte Nachricht?»

— «Die gute.»

— «Es werden drei Filme.»

— «Und die schlechte?»

--- «Es werden drei Filme.»

— «(...)»

Credits

Ausführender Produzent: Luís Urbano

Regie: Miguel Gomes

Drehbuch: Miguel Gomes, Mariana Ricardo, Telmo Churro

Kamera : Sayombhu Mukdeeprom, Lisa Persson (Der Chor der Buchfinken), Mário Castanheira (Die Geschichte vom Hahn und dem Feuer)

Schnitt: Telmo Churro, Pedro Filipe Marques, Miguel Gomes

Ton: Vasco Pimentel

Szenenbild: Bruno Duarte, Artur Pinheiro

Regieassistenz: Bruno Lourenço

Journalisten: Maria José Oliveira, Rita Ferreira, João de Almeida Dias

Recherche: Vasco Costa

Kostüme: Silvia Grabowski, Lucha D'Orey

Mischung und Sounddesign: Miguel Martins

Foleys: Denis Séchaud, Pascal Mazière

Colorist: Christophe Bouquet

Produktionsleitung: Isabel Silva

Ausführender Produzent: Luís Urbano

Koproduzenten und Associate Producers:

Olivier Père, Remi Burah - ARTE France Cinéma

Meinolf Zurhorst, Alexander Bohr - ARTE/ZDF

Nuno Vaz - RTP

Françoise Mayor, Sophie Sallin, Sven Wälti, Gregory Catella - RTS Radio Télévision Suisse – SRG SSR

Robert Guédiguian, Patrick Sobelman, Marc Bordure - AGAT FILMS & Cie

Michel Merkt

Produzenten:

Luís Urbano, Sandro Aguilar - O SOM E A FÚRIA

Thomas Ordonneau - SHELLAC SUD

Jonas Dornbach, Janine Jackowski, Maren Ade - KOMPLIZEN FILM

Elena Tatti, Thierry Spicher, Elodie Brunner - BOX PRODUCTIONS

O Som e a Fúria, Shellac Sud, Komplizen Film, Box Productions, in Koproduktion mit
Arte France Cinéma, ZDF/Arte, RTP, RTS, SRG SSR, WDR, Agat Films & Cie.,
Michel Merkt

Im Verleih von REAL FICTION



Pressematerial unter: realfictionfilme.de/presse/index.php

Trailer und Infos unter: realfictionfilme.de